



Dr. Astrid Neuy-Bartmann an [www.rollenspielsucht](http://www.rollenspielsucht.de)

Aus der Praxiserfahrung

Ich kann ihnen aus meiner Praxiserfahrung mitteilen, dass sehr wohl die Rollenspielsucht bei ADS häufiger ist. Dies liegt zum einen da dran, dass ADS sowieso zu einer Sucht disponiert und diese einfach alles zur Sucht machen können, insbesondere Fernsehen und Internet. Außerdem kommt es ADS Kindern, die häufig Kontaktschwierigkeiten haben oder auf Grund ihres Verhaltens abgelehnt werden, entgegen wenn sie eine neue Rolle einnehmen können. ADS-ler können sich so in Rolle einfühlen, dass es zu ihrer eigenen zu werden scheint, dies auch als Flucht vor der Realität. Das Annehmen einer anderen Identität ist besonders verlockend, weil in der realen Welt der ADS-Kinder häufig Schulschwierigkeiten und Beziehungskonflikte an der Tagesordnung sind. Alles was ADS-Kindern Spaß macht, können sie exzessiv tun und sie vergessen dann alles um sie herum. Ich halte es für sehr wichtig die Zeit des Internetspielens deutlich zu reduzieren und zu kontrollieren, denn es kann niemals reale Kontakte und das Erlernen sozialer Kompetenzen ersetzen und die Flucht in Scheinwelten kann nicht zu einer Lösung der aktuellen Problematik führen. Wichtig ist natürlich, dass das ADS erkannt und fachärztlich behandelt wird.

Dr. Astrid Neuy-Bartmann, Aschaffenburg

<http://www.neuy-bartmann.de/>